



kontakt

Informationen der hannoverschen SPD-Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack

Ein Sommergruß von **KERSTIN TACK**



Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerpause steht vor der Tür. Ein guter Zeitpunkt, um ein Zwischenfazit der ersten sechs Monate unserer parlamentarischen Arbeit als Regierungsfraktion zu ziehen. Ich denke, die SPD-Bundestagsfraktion kann sich mit ihrer Arbeit und ihren Ministerinnen und Ministern gut sehen lassen.

Kein Lohn unter 8,50 Euro pro Stunde. Abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren. Höhere Mütterrente. Mehr Rente bei Erwerbsminderung. 9 Milliarden Euro zusätzlich für Kitas, Schulen, Hochschulen und Forschung. Mehr Geld für Kommunen und Städtebau. Volle steuerliche Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften. Reform der Förderung erneuerbarer Energien.

Wegfall des Optionszwangs bei der doppelten Staatsbürgerschaft. In gerade einmal einem halben Jahr hat die SPD-Bundestagsfraktion richtig viel auf den Weg gebracht. Aber klar ist auch, es bleibt noch viel zu tun: für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für bessere Karrierechancen von Frauen, für gleichen Lohn für gleiche Arbeit, für bezahlbare Mieten, für mehr BAföG, für mehr Ausbildungs- und Studienplätze, für mehr Rechte für Menschen mit Behinderungen und vieles mehr. Daran arbeiten wir weiter.

Ich wünsche allen einen erholsamen Sommer und Kraft und Energie für die zweite Jahreshälfte.

Herzlichst
Kerstin Tack, MdB

Der Mindestlohn kommt!

In seiner Sitzung am 3. Juli verabschiedete der Deutsche Bundestag mit großer Mehrheit das Tarifautonomiestärkungsgesetz und damit die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohnes von 8,50€ in der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Dies ist ein Meilenstein in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, der ab dem 1. Januar 2015 für mindestens 3,7 Mio. Menschen das Ende von Niedriglöhnen bedeutet.

Es gibt keine Branchenausnahmen für den flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn. Bis zum 31. Dezember 2016 ist in einer Übergangsphase eine Abweichung lediglich möglich, wenn ein bundesweiter entsprechender Tarifvertrag dies regelt und wenn dieser Tarifvertrag nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz für allgemeinverbindlich erklärt wurde. Analog dieser Übergangsfrist für Tarifpartner wird es aufgrund der Besonderheiten der Branche für Zeitungszustellerinnen und -zusteller eine gesetzlich festgelegte Übergangsphase geben.

Fortsetzung auf Seite 2

Der Mindestlohn kommt!

Fortsetzung von Seite 1



Spätestens zum 1. Januar 2017 jedoch erhalten alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland über 18 Jahre in allen Branchen uneingeschränkt den gesetzlichen Mindestlohn.

Schluss macht die SPD auch mit der „Generation Praktikum“. Die SPD fordert seit Jahren faire Regeln für Praktika. Deswegen bekommen auch Praktikantinnen und Praktikanten zukünftig den Mindestlohn – ausgenommen sind lediglich Praktika vor oder während des Studiums und der Ausbildung von bis zu drei Monaten. Besonders erfreulich sind die Qualitätsverbesserungen für Praktika, die auf Forderung der SPD durchgesetzt werden konnten. Dazu zählt zum Beispiel die Erfordernis eines schriftlichen Vertrags für Praktikantinnen und Praktikanten, der auch den Lerninhalt des Praktikums klar beschreibt.

Der gesetzliche Mindestlohn gilt für alle Beschäftigten, unabhängig von Arbeitszeit oder Umfang der Beschäftigung – und damit auch für Minijobberinnen und Minijobber. Die Höhe des Mindestlohns wird in regelmäßigen Abständen von einer Kommission der Tarifpartner überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Mindestlohnkommission soll sich bei ihrer Beschlussfassung nachlaufend an der tariflichen Entwicklung orientieren. Außerdem ist eine Evaluierung des Mindestlohns vorgesehen – damit wird sichergestellt, dass der Mindestlohn die gewünschte Wirkung für die Beschäftigten in unserem Land erzielt. Mit dem Mindestlohn bekommt Arbeit ihre Würde zurück!

Doppelte Staatsbürgerschaft durch Abschaffung des Optionsmodells

Das bisherige Optionsmodell legte fest: Wenn ein Kind in Deutschland geboren wird und ein Elternteil ein unbefristetes Aufenthaltsrecht sowie seit acht Jahren seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat, erwirbt das Kind die deutsche Staatsangehörigkeit. Mit Eintritt der Volljährigkeit muss es sich zwischen der deutschen Staatsangehörigkeit und der ausländischen, die es durch Abstammung von den Eltern erworben hat, entscheiden. Sofern sich der Betroffene nicht bis zum 23. Lebensjahr entschieden hat, verliert er die deutsche Staatsangehörigkeit durch Gesetz.

Diese Regelung stand schon lange in der Kritik, da sie einzelne Migrantengruppen, die seit Generationen in Deutschland leben, benachteiligte. Im Koalitionsvertrag hatten wir deshalb festgelegt, dass für Kinder ausländischer Eltern, die in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, die Optionspflicht entfällt und ihre Mehrstaatlichkeit akzeptiert wird. Für die Umsetzung dieser Vereinbarung im Koalitionsvertrag haben wir uns nun nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Koalitionspartner auf eine praxistaugliche Lösung einigen können. Das war ein schwieriger, wichtiger und befriedender Kompromiss.

Nach der neuen Regelung ist in Deutschland aufgewachsen, wer acht Jahre hier gelebt hat oder sechs Jahre hier eine Schule besucht hat oder wer in Deutschland eine Schule oder eine Berufsausbildung abgeschlossen hat. Um auch in besonders gelagerten Fällen eine gerechte Lösung zu finden, wird es zusätzlich eine Härtefallklausel geben.

Für alle jungen Frauen und Männer, die diese Voraussetzungen erfüllen, entfällt künftig der Optionszwang. Sie sind und bleiben Deutsche, auch wenn sie noch eine zweite Staatsbürgerschaft haben. Ob diese Voraussetzungen gegeben sind, kann auf Antrag der Betroffenen bereits vor Vollendung des 21. Lebensjahres festgestellt werden. Andernfalls werden dies die Behörden in der Regel anhand vorliegender Daten ohne viel Bürokratie und mit wenig Aufwand von Amts wegen prüfen. Können die Behörden dies nicht, müssen die Betroffenen das Vorliegen der Voraussetzungen nachweisen.

Der Bundestag hat der Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes am 3. Juli zugestimmt. Dennoch haben wir unser eigentliches Ziel noch nicht erreicht: die doppelte Staatsbürgerschaft für alle in Deutschland lebenden Menschen möglich zu machen.



Marktwoche: Kerstin Tack besucht Wochenmärkte im Wahlkreis

Zweimal im Jahr besuche ich die Wochenmärkte in meinem Wahlkreis. Die erste Marktwoche fand in diesem Jahr vom 13.-16. Mai statt. Sie fiel damit in die Zeit des Wahlkampfes für die Europawahl und die Regionspräsidentenwahl in Hannover. Mit meinen roten Karten warb ich um Unterstützung für Bernd Lange, den SPD-Europaabgeordneten aus Hannover, und für Regionspräsident Hauke Jagau.

Wie in den Vorjahren boten mir die Termine Gelegenheit zu vielen Gesprächen mit den Marktbesucherinnen und -besuchern sowie den Marktbeschickerinnen und -beschickern. Die Bürgerinnen und Bürger konnten meine Marktbesuche als öffentliche Bürgersprechstunde nutzen und mir ihre Fragen stellen bzw. Anliegen mitteilen. Begleitet wurde ich bei all meinen Stationen von den örtlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern.

Unsere Wochenmärkte sichern die wohnortnahe Versorgung mit frischen und regionalen Produkten. Zugleich sind sie aber auch Orte des sozialen Austauschs. Ich setze mich daher für ihren Erhalt ein und will dies mit meinen Marktbesuchen auch deutlich machen.

Meine zweite Marktwoche in diesem Jahr wird vom 21.-25. Oktober stattfinden. Ich freue mich, Sie und euch dann bei meinen Marktbesuchen zu treffen!



Kerstin Tack am Infostand des SPD-Ortsvereins Oststadt/Zoo auf dem Wochenmarkt an der Friedenskirche



Kerstin Tack beim Marktrundgang in Stöcken



Kerstin Tack im Gespräch mit Marktbesucherinnen auf dem Wochenmarkt am Jahnplatz in Vahrenwald



Kerstin Tack im Gespräch auf dem Klopstockmarkt in der List



Kerstin Tack verteilt ihre roten Karten auf dem Wochenmarkt am Moltkeplatz in der List



Auch viele Jugendliche informierten sich über die bevorstehenden Wahlen – wie hier auf dem Wochenmarkt im Roderbruch



Über die mit Bonbons bestückten roten Karten freuten sich auch die Marktbesucherinnen und -besucher auf der Lister Meile



Kerstin Tack am Infostand des SPD-Ortsvereins Bothfeld



Kerstin Tack am Infostand des Ortsvereins Vahrenheide-Sahlkamp auf dem Wochenmarkt im Sahlkamp



Mit dem SPD-Ortsverein Hainholz-Vinnhorst verteilte Kerstin Tack ihre roten Karten auch vor Kaufland in Hainholz

Stärkung der Schwerbehindertenvertretungen

Über sieben Millionen erwachsene Menschen in Deutschland sind schwerbehindert. Ihre Zahl wird aufgrund des demografischen Wandels wachsen, denn die meisten Behinderungen gehen auf altersbedingte Erkrankungen zurück. Bereits schon jetzt leiden 50 Prozent der Frauen und 41 Prozent der Männer in der Altersgruppe der 45- bis 64-Jährigen an einer oder mehreren chronischen Erkrankungen. Der Fokus der Unternehmen und Dienststellen muss sich daher stärker als bisher auf präventive Maßnahmen richten.

Eine wichtige Rolle für den Erhalt von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen spielen die Schwerbehindertenvertretungen. Sie sind Partner für Arbeitgeber sowie Vertrauensperson und erster Ansprechpartner für Angestellte mit Behinderungen. Die Praxis hat gezeigt, dass in Betrieben mit einer starken Schwerbehindertenvertretung mehr Menschen mit Behinderungen eingestellt werden.

Mit der steigenden Zahl schwerbehinderter Beschäftigter haben die Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung in den vergangenen zehn Jahren deutlich zugenommen. Gemäß dem in der UN-Behindertenrechtskonvention verankerten Anspruch, den ersten Arbeitsmarkt inklusiv zu gestalten, wollen wir das SGB IX so verändern, dass die Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben gestärkt werden.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, einen eigenständigen Anspruch auf Ausstattung mit Sachmitteln einzuführen und bei Bedarf ein eigenes Büro für die Schwerbehindertenvertretung zur Verfügung zu stellen. Um Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertretern die notwendige Zeit zur Beratung und Vertretung der schwerbehinderten Beschäftigten zu gewähren, machen wir uns dafür stark, dass die Möglichkeiten einer Freistellung von ihrer dienstlichen Tätigkeit ausgeweitet werden. Die Teilnahme an Bildungs- und Schulungsveranstaltungen soll zukünftig auch für stellvertretende Schwerbehindertenvertretungen ermöglicht werden.

Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass das Verfahren des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) noch zu selten in kleineren und mittleren Betrieben durchgeführt wird. Da Arbeitsunfähigkeit oder Frühverrentungen mit der Durchführung des BEM wirksam vermieden werden können, wollen wir insbesondere für kleine und mittlere Betriebe ausreichende Beratungsmöglichkeiten schaffen. Wir werden hierzu im Herbst einen entsprechenden Antrag einbringen. Gleichzeitig unterstütze ich gemeinsam mit den behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der übrigen Bundestagsfraktionen, der Bundesarbeits- und Sozialministerin sowie der Bundesbehindertenbeauftragten einen Aufruf des DGB zu den Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen, welche im Oktober dieses Jahres stattfinden werden.

Besuchergruppen in Berlin



25.06.14: Besuch von Schülerinnen und Schülern der Realschule Misburg im Bundestag



05.06.14: Empfang von 50 politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Wahlkreis im Bundestag



07.04.14: Besuch von Jugendlichen der Pro Beruf GmbH aus dem Sahlkamp im Bundestag



03.04.14: Teilnehmerinnen am Projekt Halle Einstein aus dem Roderbruch zu Gast in Berlin



19.03.14: Besuch einer deutsch-tunesischen Schülergruppe aus Hannover und Midoun im Bundestag



06.07.14: Ausmarsch zum 485. Schützenfest in Hannover



17.06.14: Besuch bei den WahlkreisTACKTikern der Leibnizschule mit MdL Stefan Politze



28.05.14: Besuch des Annastifts mit Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller



12.05.14: Kulturtalk in den Rosebusch-Verlassenschaften in Hannover-Ahlem



07.05.14: Aktion „Weltklasse! All inclusive“ der Globalen Bildungskampagne in Berlin



01.05.14: Teilnahme am Demonstrationmarsch des DGB zum 1. Mai in Hannover



28.03.14: Besuch der hannoverschen Bundestagsabgeordneten bei Bio-Bauer Bartels in Springe



15.03.14: Eröffnung des Skulpturenpfads der Kulturgemeinschaft Vinnhorst e. V. am Mittellandkanal

Kerstin Tack unterwegs



27.06.14: Treffen mit dem Deutschen Behindertenrat in Berlin



12.06.14: Besuch bei den WahlkreisTACKTikern der Gerhart-Hauptmann-Schule



14.05.14: Gemeinsame Türkeiveranstaltung mit den Jusos im Theater in der List



10.05.14: Besuch beim 28. Selbsthilfetag in Hannover



05.05.14: Abschlusskundgebung beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Berlin



23.04.14: Besuch beim Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher an der Medizinischen Hochschule Hannover



17.03.14: Podiumsdiskussion anlässlich des 5. Jahrestages des Inkrafttretens der UN-Behindertenrechtskonvention im Berliner Kleisthaus auf Einladung der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung Verena Bentele

Aus meiner BürgerInnensprechstunde:

„Was 1995 noch Standard war, ist heute Luxus“ – Interview mit Marietta Jablonski

kontACKt: Sie kamen vor rund zwei Jahren zum ersten Mal in die BürgerInnensprechstunde von MdB Kerstin Tack. Was war der Grund?

Da ich an einer Querschnittslähmung leide, bin ich auf einen Rollstuhl angewiesen. 1995 bekam ich einen Elektrorollstuhl, der mir neue Möglichkeiten erschloss. Dieser E-Rolli ermöglichte es mir, gewisse Wege, beispielsweise zum Arzt oder in die Bibliothek, selbstständig zu erledigen und ein kleines Stück mehr am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Nach 17 Jahren im aktiven Gebrauch kam dieser leistungsfähige elektronische Rollstuhl bei einer Reparatur zu Schaden.

Er sollte durch einen neuen E-Rolli ersetzt werden. Inzwischen haben sich jedoch die Leistungsstandards eines elektronischen Rollstuhls erheblich verschlechtert: Was 1995 noch Standard war, ist heute Luxus. Es wird Ihnen nur noch eine Minimalversorgung zugestanden.

Es wurde mir verschwiegen, dass es durch erhebliche Zuzahlungen möglich ist, den alten Standard (Luxus) zu erkaufen. Ich musste aufwendige Recherchen durchführen, um dies zu erfahren. Ohne eine Zuzahlung hätte ich wieder einen großen Teil an Lebensqualität eingebüßt. Also entschloss ich mich zur Zuzahlung, obwohl es eine erhebliche finanzielle Belastung für mich bedeutete und weiterhin bedeutet. Trotz meiner Bereitschaft, mich finanziell zu beteiligen, wollte man mir aber keinen E-Rolli zugestehen, der ähnliche Leistungen wie der 17 Jahre alte Optimus 1 erbringt.

Nachdem ich erfolglos alles versucht hatte, wandte ich mich an Frau Tack. Sie half und konnte eine rechtliche Auseinandersetzung verhindern. Danke!

kontACKt: Konnten die Probleme mittlerweile gelöst werden?

Teils ja, teils nein. Am 15. November 2012 bekam ich meinen neuen E-Rolli – den E-Rolli Optimus 2, den ich überglücklich Frau Tack vorführte. Ich dachte, alle Probleme seien gelöst. Aber der neue E-Rolli hat nicht die zugesicherten Eigenschaften, sondern erhebliche Mängel. Der Hauptmangel ist die Fahrstreckenzugabe: Statt der zugesicherten mindestens 60 km Tagesleistung fuhr er nur 20 km am Tag.

Diese Mängel reklamierte ich zeitnah schriftlich beim Lieferanten, der sie bestritt und behauptete, der elektronische Rollstuhl würde eine Fahrstreckenleistung von 100 km am Tag erbringen. Dies wurde durch einen erneuten Probelauf des E-Rollis widerlegt, geändert wurde allerdings nichts. Ich holte Erkundigungen beim KIT (Karlsruher Institut für Technologie) und bei Batterieexperten ein. Meiner Bitte, zu prüfen, ob die Batterie des Rollstuhls mangelhaft ist, kam das Sanitätshaus nicht nach.

Da ich mit nichts Erfolg hatte, wandte ich mich wieder an Frau Tack – sie half erneut. Allerdings bekam ich keinen neuen E-Rolli, wie es die Gewährleistung per Gesetz verlangt. Stattdessen entschied sich die Krankenkasse zum Einbau einer stärkeren Batterie, die die Fahrstreckenleistung erbringen soll. Ob das stimmt, weiß ich nicht. Die Batterie wurde am 19. Mai 2014 eingebaut. Seitdem war das Wetter so unbeständig – viel Regen, wenig Sonnenschein –, dass ich die Leistungsfähigkeit noch zu selten ausprobieren konnte.

Bisher hat die Batterie jedoch so viel Strom benötigt, dass ich mich vor der nächsten Stromrechnung fürchte. Ob ich das finanziell durchhalten kann, weiß ich nicht. Da ich die erweiterte Versorgung, sprich: „Luxus-Versorgung“, gewählt habe, werde ich mit erheblichen zusätzlichen Kosten belastet. Für das Sanitätshaus und den Hersteller hat sich der zusätzliche Batteriewechsel hingegen auf jeden Fall gelohnt: Die Kosten lagen bei 1.402,91 €.

kontACKt: Was raten Sie E-Rolli-Fahrern, die ebenfalls Probleme mit ihren Fahrgeräten haben?

Sich beschweren und nicht aufgeben – selbst wenn man droht, Sie unter Kuratel zu stellen, weil Sie angeblich die einzigen sind, die dieses Problem haben, weil Sie Meckerfritzen sind, die nur einen Vorteil haben wollen. Denn das stimmt nicht. Würde jemand mit einer Behinderten tauschen? Mit mir wollte es noch keiner.

Eine Langfassung des Interviews mit Marietta Jablonski lesen Sie online unter:

www.kerstin-tack.de

Hannover hat gewählt: Glückwunsch an Bernd Lange und Hauke Jagau!

Am 25. Mai 2014 waren die Hannoveranerinnen und Hannoveraner aufgerufen, das neue Europäische Parlament und den Präsidenten der Region Hannover zu wählen. Erstmals seit 1979 konnte die SPD bei einer Europawahl dazugewinnen – und das mit +6,5 % bundesweit durchaus in beachtlichem Umfang. In Hannover wurde die SPD mit 34,2 % stärkste Kraft. Bernd Lange wird wieder als unser Abgeordneter in das Europäische Parlament einziehen. Dazu gratuliere ich ihm ganz herzlich!

Mit Martin Schulz hatte die europäische Sozialdemokratie einen überzeugenden Spitzenkandidaten nominiert, der authentisch die europäischen Werte verkörpert. Davon konnten sich die Hannoveranerinnen und Hannoveraner am 20. Mai 2014 auf dem Kröpcke selbst überzeugen.

Impressionen aus dem Wahlkampf



Hannover hat gewählt

Fortsetzung von Seite 5

Mit Sorge muss uns allerdings das Erstarken rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien in mehreren europäischen Ländern erfüllen. Für uns als Sozialdemokratie kann das nur heißen, noch intensiver für ein friedliches, soziales und gerechtes Europa einzutreten!



Regionspräsident Hauke Jagau kam am 25. Mai bei den zeitgleich stattfindenden Regionspräsidentenwahlen ebenfalls deutlich vor seinen Mitbewerbern ins Ziel. Da es im ersten Wahlgang jedoch nicht für die absolute Mehrheit reichte, musste er sich einer Stichwahl stellen. Diese konnte Hauke Jagau am 15. Juni für sich entscheiden. Er wird damit für weitere sieben Jahre an der Spitze der Region Hannover stehen. Ich freue mich, dass er gemeinsam mit der rot-grünen Mehrheit in der Regionsversammlung weiterhin gute sozialdemokratische Politik in Hannover und den Umlandkommunen gestalten kann.

Alles Gute dafür!

Impressum:

kontakt | Ausgabe 2/2014 | V.i.S.d.P.: Kerstin Tack
Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover

www.kerstin-tack.de

kerstin.tack.wk@bundestag.de

Redaktion: Franziska Latta, Tanja Meister,
Frank Straßburger

Layout und Satz: Knud Lagershausen

Gedruckte Auflage: 2.500 Exemplare

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 07.07.2014

Bildnachweise:

S. 1 Berliner Bären | juli / photocase.com

S. 1 Kerstin Tack | Susie Knoll / Florian Jänicke

S. 2 unten: emoji / photocase.de

Aus meinem Terminkalender Juli bis September 2014

- 15.07. Fastenbrechen mit Staatsministerin Aydan Özoguz und dem türkischen Generalkonsul Mehmet Günay, Hannover
- 17.07. Besuch im Klinikum Wahrenndorff, Sehnde
- 17.07. Besuch bei der Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover e. V.
- 17.07. Veranstaltung zur Rente mit MdB Matthias Miersch und dem ver.di-Ortsverein Lehrte/Sehnde, Lehrte
- 18.07. Einweihung der Ricarda-Huch-Schule nach ihrer Renovierung, Hannover
- 19.07. Landesparteirat der niedersächsischen SPD, Hannover
- 19.07. Schützenfest Anderten, Hannover
- 20.07. Festumzug und Laubenfest im Kleingartenverein Tannenberg-Allee, Hannover
- 26.07. Stadtteilstadtteilfest Kleefeld, Hannover
- 26.07. Sommerfest des SPD-Ortsvereins List-Süd, Hannover
- 29.07. Sommerfest des Projekts Hallo Einstein, Hannover
- 29.07. Fraktion vor Ort-Veranstaltung zur Rente mit MdB Matthias Miersch, Seelze
- 01.-15.08. Sommerpause
- 16.-17.08. Schützenfest Groß-Buchholz, Hannover
- 26.08. Gespräch mit der IG Metall-Seniorengruppe Ricklingen, Hannover
- 28.08. Gespräch mit der IG Metall-Seniorengruppe Stöcken, Hannover
- 31.08. Sommergrillen beim Kleingartenverein Flora, Hannover
- 01.09. Besuch im Mütterzentrum/Mehrgenerationenhaus Döhren, Hannover
- 02.09. Klausurtagung des Vorstands der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin
- 03.-04.09. Klausurtagung der SPD-Bundestagsfraktion, Hamburg
- 05.09. Kommers der Schützen Vinnhorst, Hannover
- 06.09. Jahnplatzfest, Hannover
- 08.-12.09. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 15.-19.09. Azubi-Woche, Hannover
- 16.09. Besichtigung des Lotto-Sportinternats, Hannover
- 16.09. Festveranstaltung 10 Jahre Integrierte Berichterstattung Niedersachsen (IBN), Hannover
- 20.09. Tag der offenen Tür im Freizeitheim Lister Turm, Hannover
- 22.-26.09. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 24.09. Betriebsrätekonferenz, Berlin
- 27.09. Bothfelder Herbstmarkt, Hannover
- 30.09. Wahlkreiscommission, Hannover

Weitere Informationen zu den Terminen finden Sie auf www.kerstin-tack.de

BürgerInnensprechstunde von Kerstin Tack

16. September 2014

von 15:00 bis 18.30 Uhr

23. Oktober 2014

von 15:00 bis 18.30 Uhr

BürgerInnenbüro Kerstin Tack | Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0511 69 98 05 oder per E-Mail an kerstin.tack.wk@bundestag.de